

BEYOND STATES

ÜBER DIE GRENZEN VON STAATLICHKEIT

**21.01.2021 –
06.06.2021**



*Nevin Aladağ, Border Sampling [N 47° 37' 26" E9° 22' 31]
Foto: © Nevin Aladağ / ZF Kunststiftung / VG Bild-Kunst, 2020*

Mit Arbeiten von:

**NEVIN ALADAĞ ++ JAMES
BRIDLE ++ SIMON DENNY ++
VERA DREBUSCH & FLORIAN
EGERMANN ++ FORENSIC
OCEANOGRAPHY / FORENSIC
ARCHITECTURE ++ JACOB
HURWITZ-GOODMAN & DANIEL
KELLER ++ PENG! KOLLEKTIV ++
CHRISTOPHER KULENDRAN
THOMAS ++ HENRIKE
NAUMANN ++ JONAS STAAL**

Ist der Staat Schutzraum oder Gefahrenzone?

Hamsterkäufe im Supermarkt, Notfalllisten und -rezeptbücher, Katastrophenschutz und Pandemiepläne: Das „Preppen“ ist zurzeit aktueller denn je. Die Schutzfunktion des Staates wird durch Grenzen markiert. Einige Grenzen sind offen und passierbar, andere umstritten, viele strengstens bewacht. Der durch das Fliegen mögliche Blick von oben relativiert Grenzen und reflektiert damit die Konzepte von Staatlichkeit. Neben der veränderten Perspektive mussten und müssen Staaten dabei einige Herausforderungen meistern: Wem gehört der Himmel und wie hoch reicht ein Staat? Der Luftraum kann sowohl öffentlicher Raum – der grenzüberschreitende Kommunikation und Mobilität möglich macht – als auch national-staatlich und supranational regulierte Sphäre oder Kriegsschauplatz sein.

Die Ausstellung „BEYOND STATES. ÜBER DIE GRENZEN VON STAATLICHKEIT“ im **Zeppelin Museum** widmet sich diesen gegenläufigen Entwicklungen und fragt anhand der drei konstituierenden Merkmale – Staatsgebiet, Staatsbürgerschaft und Staatsgewalt – nach der aktuellen und zukünftigen Bedeutung des Staates. Sie wirft aber gleichzeitig auch den Blick bis in das 19. Jahrhundert zurück und ergänzt die künstlerischen Positionen mit Exponaten, die Grenzen, Staatlichkeit und die damit verbundene Propaganda in der Luftfahrt thematisieren.

International renommierte Künstler*innen reflektieren Fantasien bzw. Realitäten einer Staatskrise bis hin zum Staatsverfall, die sich zwischen Dystopie und Utopie bewegen. Angefangen bei rechtslibertären Ideologien, die in der Überwindung des Staates die Verwirklichung ultimativer Freiheit sehen bis hin zur Idee einer flexiblen Staatsbürgerschaft, die sich an Abo- bzw. Streaming-Portalen orientieren. Die Ausstellung wirft aber auch einen Blick auf diejenigen, die sich auf einen Zusammenbruch der staatlichen Ordnung vorbereiten: Verschwörungstheoretiker und Prepper, die Nahrung, Medikamente und Waffen horten, um für den Tag X gewappnet zu sein.



Forensic Oceanography and Forensic Architecture, *Film Still 1*, Foto: © Mare Clausum – The Sea Watch vs Libyan Coast Guard Case, 2018, 28 min. Image: Forensic Oceanography and Forensic Architecture, 2018

Gezeigt wird die interdisziplinäre Ausstellung im **Zeppelin Museum** am Bodensee. Ein besonderer Ort, auf den die Ausstellung in mehrfacher Hinsicht Bezug nimmt. Der Bodensee war lange völkerrechtliches Niemandsland. Deutschland, Österreich und Schweiz haben sich nur teilweise auf rechtsverbindliche Grenzen festgelegt. Seit 1648 sind die Staatsgrenzen nicht klar geregelt, der Obersee gilt als gemeinschaftliches Eigentum. Hier verwischen die Grenzen der Staaten.

KURATOR*INNEN: Ina Neddermeyer, Leiterin der Abteilung Kunst im Zeppelin Museum, Jürgen Bleibler, Leiter und Felix Banzhaf, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Zeppelin im Zeppelin Museum.

#beyondstates #zeppelinmuseum

INFORMATIONEN

Zeppelin Museum

Direktorin: Dr. Claudia Emmert

Seestr. 22, D-88045 Friedrichshafen

+49 (0)7541 3801-0 · www.zeppelin-museum.de

Facebook: Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

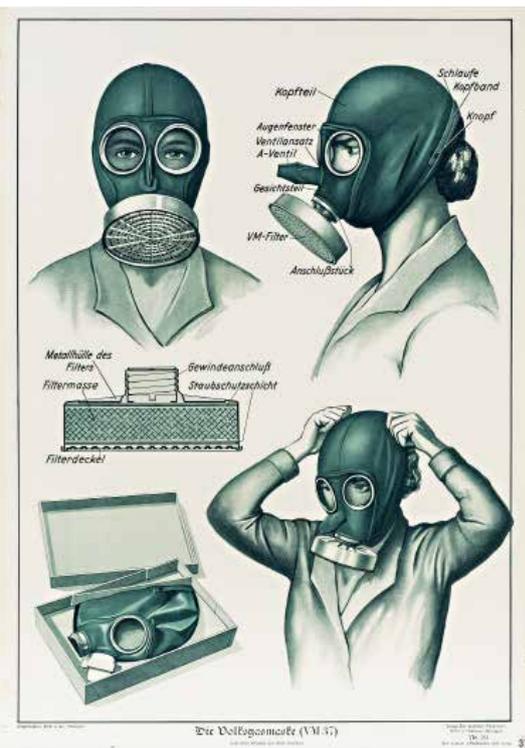
Instagram: [instagram.com/zeppelinmuseum](https://www.instagram.com/zeppelinmuseum)

Blog: blog.zeppelin-museum.de

Öffnungszeiten des Zeppelin Museums

Mai – Oktober: täglich, 10-18 Uhr

November – April: Dienstag – Sonntag, 10-17 Uhr



Ausstellungstafel „Die Volksgasmaske“, VM 37 nach einem Original von Erich Haferkorn, ca. 1937, Stadtarchiv Friedrichshafen © Foto Tretter

PRESSEANFRAGEN

Alexandra Saheb

ARTPRESS – Ute Weingarten

+49 (0) 30 – 4849 6350

saheb.artpress@uteweingarten.de

www.artpress-uteweingarten.de/en/press

PRESSE ZEPPELIN MUSEUM

Simone Lipski

+49 (0) 7541 – 3801 21

lipski@zeppelin-museum.de

www.zeppelin-museum.de